

Nr. XIX. GP.-NR
10 /JPR
1995 -07- 0 5

ANFRAGE

der Abgeordneten Ingrid Tichy-Schreder, Schwarzenberger, Dr.
Feurstein
und Kollegen
an den Präsidenten des Nationalrates
betreffend Äußerungen von Bundestheater-Generalsekretär Springer

In der Ausgabe vom 29. Juni 1995 der Zeitschrift "NEWS" wird
der Generalsekretär des Bundestheaterverbandes Springer mit
folgenden Aussprüchen zitiert:

"Morak sei: "Infam, gehässig und dämlich."

"Morak ist als Politiker eine jämmerliche Figur. Als
Schauspieler hat er den Vorteil gehabt, daß er die Texte
anderer Autoren spielte. Jetzt, wo er auf die eigenen Texte
angewiesen ist, hat er die größten Probleme. Entweder er sagt
bewußt die Unwahrheit, oder er ist zu dumm, daß er nicht weiß,
was er daherbrabbelt. Beides wäre gleich unerfreulich."

Gleichzeitig weist Springer darauf hin, daß "sein eigenes
gebrochenes schauspielerisches Dasein der eigentliche Grund
seiner absurden Attacken auf die Bundestheater ist."

Diese Äußerungen von Generalsekretär Springer stellen auf der
einen Seite nicht nur unflätige Beschimpfungen eines
Abgeordneten der Republik Österreich dar; sie sind darüber
hinaus geeignet, den Schauspieler Franz Morak in seinem
beruflichen Fortkommen zu schädigen.

Die wüsten Beschimpfungen von Generalsekretär Springer, der als
Beamter der Republik Österreich damit nicht nur eine
Einzelperson beleidigt und herabsetzt, sind auch geeignet, das
Ansehen des Parlaments in der Öffentlichkeit herabzusetzen.

Die unterfertigen Abgeordneten stellen daher an den Präsidenten
des Nationalrates folgende

-2-

A n f r a g e :

1. Was werden Sie unternehmen, um als Präsident des Nationalrates das Ansehen und die Ehre eines Abgeordneten wiederherzustellen, der von einem Beamten der Republik Österreich unflätig beschimpft wurde?

2. Was werden Sie unternehmen, um das Ansehen des Nationalrates angesichts der oben zitierten unfaßbaren Äußerungen des Generalsekretärs des Bundestheaterverbandes wiederherzustellen?